

Lebensqualität durch Löwenherz e.V. zurückerhalten

Nematullah Dosti ist Afghane, war 2007 gerade mal 16 Jahre alt und hatte ständig starke Schmerzen durch eine Hüftgelenksentzündung. Eine Operation war in Afghanistan finanziell durch das Elternhaus bei acht Geschwistern nicht stemmbar. Mit Hilfe des Fördervereins Löwenherz e. V. konnte ihm in Dortmund geholfen werden. Die Ortspresse berichtete seinerzeit mehrfach über das Ereignis.

Jetzt ist Nemat wieder nach Deutschland gekommen. In Dortmund möchte er sich beim Förderverein Löwenherz e. V. und dem Ärzteteam für die große Unterstützung vor 10 Jahren bedanken, die ihm Lebensqualität für seine Zukunft wiedergegeben haben. Die Kosten für die Hüftgelenksoperation hatte der Förderverein übernommen. Vom praktizierenden Ärzteteam am Dortmunder Klinikum unter der seinerzeitigen Leitung von Prof. Dr. Bernd-Dietrich Katthagen wurde der Junge kostenlos operiert.

Über eine Kinderhilfsorganisation hatte Nemat vor 10 Jahren den Kontakt zu Löwenherz e. V. Dortmund erhalten. Sponsor für den Flug nach Deutschland war eine Hilfsorganisation, über die auch der Kontakt zu Löwenherz e. V. zustande kam.

Der heute 25jährige Nemat wirkt aufgeschlossen, sympathisch und beherrscht die deutsche Sprache. Die hatte er auf dem Goethe-Institut in Kabul erlernt, wo er auch 2012 sein Abitur machte. Die Familie mit weiteren 8 Geschwistern wohnte in den Bergen Afghanistans, etwa 250 km von Kabul entfernt. Eine adäquate Schulausbildung war in dem Bergdorf nicht möglich.

Mit den danach in Kabul angebotenen Studiengängen – Tier- und Humanmedizin – konnte sich Nemat Dosti letztendlich nicht anfreunden. Er wollte Sozialwissenschaften und Geschichte studieren, die aber dort nicht angeboten wurden. Die Flugkosten für die beiden Nachuntersuchungen (2009/12) wurden durch die Pflegeeltern (Familie Buchenauer) in Ennepetal aufgebracht; die Nachuntersuchungen im Dortmunder Klinikum verliefen positiv. Auch in dieser Zeit standen die Pflegeeltern in Ennepetal weiter hinter dem heranwachsenden jungen Mann. Mittlerweile hatten sie für Nemat eine Krankenversicherung abgeschlossen und standen mit Unterkunft und Verpflegung zur Verfügung.

2015 kam Nemat Dosti dann wieder nach Deutschland. Die Flugkosten verdiente er in den Jahren zuvor selbst durch verschiedene Jobs in Afghanistan. Ihn plagten schmerzhafte Entzündungen im Bauchbereich, die in Afghanistan von den Ärzten seit längerem nur mit Antibiotikum behandelt wurden. Erneut wurde eine weitere OP notwendig. Auch diese verlief erfolgreich. Heute weiß Nemat, dass er in Afghanistan gestorben wäre, hätte man ihn in Deutschland nicht operiert. So haben ihm die Ärzte ein zweites Leben geschenkt und dazu vor Jahren die Lebensqualität durch Löwenherz e. V.

Jetzt ist Nemat in Deutschland angekommen, hat dann an der UNI in Hamburg seine Eignungstests abgeleistet und wird im September 2016 mit seinem Wunschstudium der Sozialwissenschaften in Frankfurt beginnen – lebend in einer Studentenwohngemeinschaft. Nach zwei Semestern hofft er, einen Studienplatz im Ruhrgebiet zu bekommen, um dort dann wieder bei seinen Pflegeeltern wohnen zu können.

Zwischenzeitlich macht sich Nemat aber auch in caritativen Organisationen nützlich. In Heimen mit afghanischen Flüchtlingen ist er als Dolmetscher tätig. „So kann ich ein wenig an das Gastgeberland Deutschland zurückgeben, dass mir für meinen weiteren Lebensweg Gesundheit, Lebensqualität und Perspektive geschenkt hat“.

Und vor allem bei Löwenherz e. V., dem Dortmunder Klinikum und seinen Pflegeeltern möchte er sich mit diesem Besuch auf das herzlichste bedanken.

Dortmund, 10.08.2016/Neumann